

dem Alten, über die Lösung der inneren Widersprüche. Ihm sind jegliche „Erstarrung“, jeglicher Konservatismus wesensfremd.

Übergang vom Sozialismus zum Kommunismus

Der Kommunismus ist das gesetzmäßige Resultat der Entwicklung des Sozialismus, der Aufdeckung und Realisierung der in ihm liegenden Möglichkeiten und Vorzüge. Der Übergang vom Sozialismus zum Kommunismus vollzieht sich durch die weitere Gestaltung und ständige Vervollkommnung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und bereits auf der der kommunistischen Gesellschaftsformation eigenen sozialökonomischen Grundlage. Dieser Prozeß unterscheidet sich grundlegend vom Übergang von der kapitalistischen Gesellschaftsformation zum Sozialismus.

Während der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus durch die revolutionäre Beseitigung des Kapitalismus im erbitterten Klassenkampf erfolgt, weil der Antagonismus von Kapitalismus und Sozialismus ein „Hinüberwachsen“ oder „friedliches Hineinwachsen“ des einen in den anderen nicht zuläßt, besitzt der Prozeß des **allmählichen Hinüberwachsens von der niederen zur höheren Phase** der kommunistischen Gesellschaftsformation eine grundsätzlich neue Qualität. Dem historischen Typ der Produktionsverhältnisse nach erfolgt bei diesem Übergang kein qualitativer Wechsel der Produktionsverhältnisse im Sinne ihrer Wesensänderung. Der historische Typ der Produktionsverhältnisse bleibt unverändert. Bestimmend ist und bleibt das gesellschaftliche Eigentum an den Produktionsmitteln mit den ihm entsprechenden Beziehungen gegenseitiger Hilfe und kameradschaftlicher Zusammenarbeit. Natürlich entwickeln und vervollkommen sich die Eigentumsverhältnisse und die Gesamtheit der Produktionsverhältnisse ständig. Sie treten stets in konkret-historischer Gestalt auf; hierin drückt sich das Eigene der betreffenden Phase aus. Es ist eine gesellschaftliche Umwälzung jenes neuen Typs, von der Karl Marx vorausschauend sagte, daß „die gesellschaftlichen Evolutionen auf hören, politische Revolutionen zu sein“.²⁶ Es ist ein Übergang auf der Basis des siegreichen Sozialismus, nicht durch die Beseitigung, sondern durch die weitere Festigung und Vervollkommnung der Errungenschaften des Sozialismus. Erst die vollständige Ausschöpfung der geschichtlichen Möglichkeiten, spezifischen Eigenheiten und Vorzüge des Sozialismus bringt die materiellen und geistigen Bedingungen hervor, die den allmählichen Übergang zum Kommunismus ermöglichen.

Ein Charakteristikum des Übergangs vom Sozialismus zum Kommunismus — die durch keine scharfen Grenzen voneinander getrennt sind — ist die **Allmählichkeit** des Prozesses, in dem tiefgreifende politische, ökonomische, soziale und geistig-kulturelle Wandlungen zu einer neuen, höheren Stufe der kommunistischen Gesellschaftsformation führen. Die neue Qualität aller gesellschaftlichen Verhältnisse wird in diesem Übergang nicht durch soziale und politische Erschütterungen sowie Klassenkampfaktionen zur Veränderung der politischen und ökonomischen Macht erreicht, sondern durch das Reifen der Gesamtheit der gesellschaftlichen Verhältnisse der neuen Gesell-

26 Karl Marx: Das Elend der Philosophie. In: Marx/Engels: Werke, Bd.4, S. 182.